

22.10.2018

Cello und Klavier beim pro-nota-Konzert im lebhaften Wechsel



Die Musiker Lev Kucher (Violoncello) und Sebastian Berakdar (Klavier) spielten im „pro nota“-Konzert. Foto: Saskia Wenzel

VON MONIKA NEUMANN

22.10.2018, 12:33 Uhr

Die Kombination von Violoncello und Klavier ist ein Garant für ein lebhaftes Wechselspiel. Beim ersten Herbstkonzert der „pro nota“- Reihe zeigten Lev Kucher (Violoncello) und Sebastian Berakdar (Klavier), wie sie mit diesen Möglichkeiten umgingen.

Nordhorn Im Mittelpunkt des Konzertprogramms stand die Cellosonate von Dimitri Schostakowitsch, die dieser Anfang 1934 in einer Phase akuter Verliebtheit schrieb – und bevor all die düsteren Gefahren sein Leben und seine Musik verdunkeln sollten. Erregt begann die lange Cellomelodie über einer durchlaufenden Achtelbewegung des Klaviers, blühte auf, wich sanfter zurück und mündete schließlich in ein lyrisches 2. Thema. Die spitzen Repetitionen der Durchführung bildeten einen starken Kontrast zu den immer wieder aufscheinenden weichen freundlicheren Passagen, bis der Satz in den Tiefen des tuffenden Klaviers versandete.

Überfallartig stürzen sich beide Interpreten in das energiegeladene Allegro mit seinen vorantreibenden Staccati. Kontrastierend dazu standen die lieblich schillernden Flageolettglissandi des Cellos, die das spieluhrartige Klavier begleiteten, bevor die Wiederaufnahme des rhythmischen Teils den Satz zu einem ruppigen Ende führte. Im dritten Satz dominierte die oft für Schostakowitsch typische düstere Stimmung. Nach einer fast bedrückend statischen Einleitung setzte sich der Satz langsam fließend in Bewegung, die durch dahintrotzende Tonwiederholungen des Klaviers schwer blieb und sich nur zum Ende hin etwas aufhellte.

Der letzte Satz wirkte zunächst verhalten spöttisch, bis das Cello grimmig voranpreschte und das Ganze, immer wieder unterbrochen von dem Spottthema, in hochvirtuoses Getümmel ausbrach. Lev Kuchers klarer Celloton leuchtete gerade in den Höhen, Sebastian Berakdar begleitete stabil und präsent.

Eingerahmt wurde diese Sonate von zwei romantischen Werken: Zur Einführung die „Fünf Stücke im Volkston“ von Robert Schumann: Schlicht und allgemein verständlich sollten die Melodien sein,

ein Gefühl von Volksmusik vermitteln und gleichzeitig die Klangmöglichkeiten von Cello und Klavier ausloten. Entschieden und kraftvoll begannen die Künstler das Konzert mit dem immer wiederkehrenden Hauptmotiv, das zwischen lyrischen Passagen dieses erste Stück bis zum auftrumpfenden Ende bestimmt.

Wie ein leises Wiegenlied

Wie ein leises inniges Wiegenlied gestalteten die Künstler das zweite Stück, bevor im dritten eine melancholische Kantilene des Cellos nur von kurz eingeworfenen Klavierakkorden begleitet wird. Heikle Sechstenparallelen im Cello und sanfte Arpeggi des Klaviers machten auch dieses an sich melodisch einfach gestaltete Stückchen zu einer interessanten Angelegenheit. Nummer vier ist wieder ein kraftvoll triumphierendes Stück, mit einem ruhig singenden Mittelteil. „Stark und markiert“ ist das letzte der fünf Stücke überschrieben, das die Musiker mit viel Energie und Nachdruck gestalteten.

Als abschließendes Werk stand die Cellosonate von Frederic Chopin auf dem Programm, seine einzige Sonate für Cello und Klavier, mit der er lange rang, bis sie ihm gefiel. Dieses dichte Werk spielten die Musiker am freiesten. Dramatisch und lebendig im ersten Satz, mit süßen Cellomelodien und intensivem Dialog beider Instrumente, klarer Gestaltung des Pianisten und bestimmtem Zupacken des Cellisten. Energisch scherzhaft spielten sie den zweiten Satz mit sensibler, inniger Gestaltung des Mittelteils. Das ruhige Largo gelang süß gesanglich und intensiv innig. Wieder kräftig und triumphierend nahmen sie das Finale in Angriff, das sich, durch weichere Zwischenteile kontrastreich, energiegeladen zum Schluss hin gewaltig steigert.

Abgerundet wurde der Abend mit der schön gesanglich vorgetragenen „Vokalise“ von Sergej Rachmaninow.

(c) Graftschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Graftschafter GmbH Co KG](#).